AB
102 860

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-575654-p0001-6

omnes

Accentus simul & semel

Sedis, a

IRREGVLARES
Qui semper tantum adscribuntur dictionis

Principio, ut
sitivi dicunt
quum
Fini, ut
positivi appel
mer, Psalm 5

Notio. Q

Vrgent, ut Macaph, quod inter di
unam quasi vocem pronunciando

Mæteg, quod intra dictionem
medias, aut utrig. aliquando de
vah, id est, essentialis Dominus

Sæpè pro Mæteg invenitur M
וַיִּסְעֵרֵם & Zach. 7. c. It
Darga, ut Num. 8. Hi
bula quoq dicitur.

τὸ Pesic; Hujus usus est t
nistrum aliquem, ut Esa. 42.

Soph pasuc & Silluc su
conveniente, & Pesic quodan

Gæresch in litera di
2. יִרְאֵפִים u le ummim
Iethib, si supra liter
tur, idq; ante Mercham,

Hoc Iethib etiam à
probo.

Zarka, ante Mahpa
distinguentem ut Hi

Rbetoricì, qui ornatus gratiâ adhibentur,
unde Adventicij appellantur,
vig vel

Euphonici, qui lectionis cur
sum regunt, quem v

Inhibent, ut

Metrici, qui tantùm apud H
Davidem & Salomonem, Sy
phonie metrice inservient, u
naturam τῶ Mæteg indu
unt, ut

Vber dem Früezeitigen / doch seligen
Abschied
Der Weiland WohlEdlen / Viel Ehr vnd Tugendreichen Frawen /

Lucia Fredeken / Gebornen von Kersenbruch /

Deß WohlEdlen / Gestrengen vnd Vesten
Herren

Philip Adolph von Münchhausen /

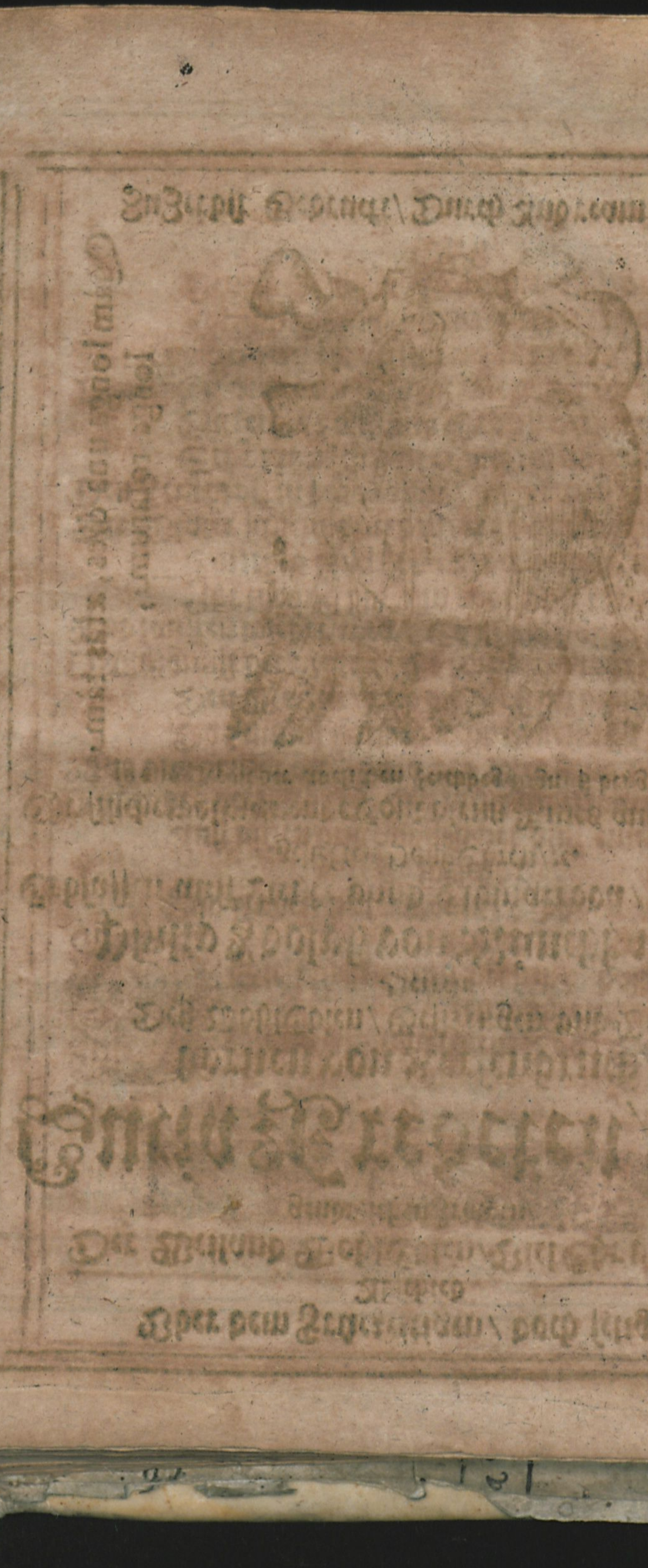
Erbsassen auff Lietzke vnnd Elbingeroda / ꝛc. Herrtzgeliebten Hauß Ehren / ꝛc.

Christliche wolmeinende Condolentz Eines guten Freundes /
so aus Zerbst der Adelichen Leichbegängnüß beygewohnet.

Quàm longa una dies, ætas tàm longa rosarum,
Quas pubescentes juncta senecta premit.

Zu Zerbst Gedruckt / Durch Andream Betzeln.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-57565 4-p0004-3



SOlang' als wärth ein Tag/ So lang' auch Rosen währen/
Sie blüen kaum herfür/ baldt sie sich wieder kehren
Zur Erden vnterwarts / das man nicht vnrecht spricht:
Auffblüen vnd ausgebüet auff einen Tag geschicht.
O aber des verlusts! Ist das nicht zubeklagen?
Was vns bringt die Natur des Morgens hergetragen/
Das nimpt sie wieder hin/ wenn itzt die Sonne senckt
Den Wagen / vnd die Roß im breiten Meere trenckt.
O Mißgunst der Natur! Es kommen zwar die Zeiten/
Vnd lauffen wieder weg / Es ist auff allen seiten
Ihr wechsel bis zum endt vnd zur volkommenheit/
Ein jedes ding ist da zu der bestimten zeit.
Der Winter schleicht herbey/ er kompt gebückt gegangen/
Den Feurtopff in der Handt / die Armen träge hangen/
Sehr läunisch sicht er aus im graw vnd weissen Kleid.
Entferbet Laub vnd Graß / verderbt die lust der zeit.
Dem folget auff dem Fuß die werde Lentzens Freude /
Mit frölichem gesicht / in jhrem bunten Kleide
Köstlich Damasquinirt/ dem weichet Eis vnd Frost /
Drauff geht der Sommer an / verheisset Korn vnd Most /

Der Menschen speist vnd tränckt/ die felder gehen schwanger/
Den Hirten wechst der Muth/ ihr Vieh auff Jetten Anger
Fast frech in guter weid/ hin läuffet/ springt/ vñ stutzt.
Der Wintzer in dem Herbst auff viele Trauben trutzt.
Vnd also wird ein Jahr/ vnd zeit von Hundert Jahren/
Die kehren vmb den Staat/ welchs manche Stadt erfahren:
Der wechsel gehet fort vnd bleibet jederzeit/
Biß auff die Zeiten folgt vnendlich Ewigkeit.
Darumb/ wie ist es doch ein schlüpffrig thun vnd wesen
Vmb aller Menschen standt: Wann sie offt kaum genesen/
So sind sie wieder hin geschwinder/ als der Wind/
Vnd leichter als ein Rauch vergehet/ vnd verschwindt
Auch eh mans innen wird. Was ist jhn doch zu greiffen/
Vnd zur volkommenheit vor zeit bestimbt zu greiffen?
Ach! Vor der Erndten zeit der dürre Bleckezahn/
Offt seine krumme Sens begint zu schlagen an.
Offt wenn die Saaten noch in vollen Schosse stehen/
Offt wenn die Blumen nur beginnen auffzugehen/
Offt in der besten Blüet vnd Wachsthumb/ nur aus Neid/
So werden sie dahin gerissen vor der Zeit
Von dir/ O grimer Tode! So ist auff dieser Erden
Nichts als nur eitel Angst/ Klag/ vnd geklaget werden!
So muß der Blumen zier offt vnverhofft vergehn/
Die Rosen fallen hin/ die Lilgen nicht bestehn/
Verblassen in der Farb! Es ist nicht zuerbitten
Deß Todes grausamkeit; wenn er kompt hergeschritten/
Vnd heischt die Menschen auff/ do muß ein jeder fort/
Vnd gehen aus der Welt an den bestimten ort.

Vnd also hat nun auch / O Kleinodt vieler Frawen/
Die jeder Adel Krönt / aus dieser schönen Awen /
Lucia Fredeke / Euch in der Rosen Zeit/
Ja in der besten blüt / der todt schnel abgemeit.

Vnd also hat nun auch / O werthe Kron der Tugend/
Der Zucht vnd Erbarkeit Exempel in der Jugendt/
Ach mehr denn gar zu Frü der todt gefallen an
Auß Rachgier ewer Hauß / vnd reist euch seine Bahn.

Vnd also hat nun auch / drumb wir jetzt gehn im Leide/
Deß Hauses Litzke zier / des Mannes liecht vnd Freude /
Lucia Fredeke / der Todt / der mürsche Todt
Euch schleunig weggerafft / vnd jhn dadurch in Noth /

In Trawr vnd Hertzeleidt gesetzt: Daß er vor schmertzen
Die Brust schlegt jämmerlich / wenn er in seinem Hertzen
An ewer Tugendt denckt / an ewre Lieb vnd Trew /
Die nie veralten kont / ward alle Morgen new.

Vnd also hat nun auch / der Kinder Sorg vnd Mühe/
Die jhr euch jhrer Zucht ergabet spat vnd frühe/
Ach mehr denn gar zu Frü euch jhren äugelein
Entzogen / das sie nun sehr Thränend trübe sein.

Traun / wann Gottseligkeit / wann Sorge für die Kinder/
Wann trewe Manneslieb vnd Tugendt auch nicht minder/
Wann Keuschheit / Zucht / vnd Ehr / wann süsse frömmigkeit /
Zu rücke halten könt des Todes strengigkeit.

Traun / wann den Nimmersatt vermöchte zuerweichen/
Vnd ließ in bester Blüt die Menschen nicht verbleichen
Der Adel vnd Verstandt / Auch hoher Geist vnd Sinn /
Freund- vnd Holdseligkeit sein Rauben hielten in:
So wehr auch die nicht todt / die doch todt für vns liegt:
Verblichen wehr auch nicht / der dennoch angesieget
Der bleiche Wüterich vnd würde nicht verscharrt
Die / welche dennoch wird in diese Grufft verwart.

Dann schawt / wie war sie / auch im Früelingh jhrer Jugend /
Ein wohlformirtes Bild vnd Spiegel aller Tugend:
Der Kinder Freud vnd Lust / des Mannes Lebens-liecht /
Wahr sie / hett' auch vor diß die Welt genommen nicht.

Wie helle wahr an jhr der Adel von geblüte /
Noch heller aber doch der Adel von Gemüthe:
Da wahr jhr hoher Geist / gar in sich selbst gekehrt /
Verwendet nur allein in des / so Ewig wärt.

Da ist sie früh vnd spat in Gottes Wort verharret /
Ja biß sie bleich vnd todt ward in die Erdt verscharret:
Wie denn die Biebel wahr jhr allerliebstes pfandt /
Daß sie fast niemahls hat geleget aus der Handt /
Vnd ward auch nimmer laß sie durch vnd durch zu lesen:
Daher sie Frömmigkeit gelernet / auch gewesen
Ein Stern der Gottesfurcht / der Keuscheit Zucht vnd Ehr /
Der zarten Freundligkeit / vnd was man sonstenmehr

An Edlen Frawen lobt. Drümb wurde sie gehalten
Fast werth von jederman von Jungen vnd von Alten:
Ihr standt / vnd der nicht wahr vom Adel / Arm vnd Reich /
Die Hoh' vnd Nidrigen sie liebten allzugleich /
Vornemlich OLDENBVRG / in das sie wahr verliebet /
Vnd solches auch in sie / weil sie sich täglich übet
In Edlen tugenden; die Götter vnd Göttin
Daselbsten ihre huld gantz wur ffen auff sie hin:
Die werthe Fürstin auch von Anhalt / sambt den Fürsten /
Der Zerbster Haupt vnd Kron / den pfleget nur zu dürsten
Nach Tugendt / Kunst / vnd Ehr; des gantzen Hofes Zier
Genade / lieb / vnd gunst mit willen reichten ihr /
Das sie vnd andre nicht dis konten gutthat heissen /
Wiewohl sie vnter des sich täglich thet befleissen /
Das sie die Ehr vnd gunst / nach höchster mügligkeit
Mit ihrer trew vnd dienst noch mehr / vnd lange zeit
Verdienen könt vnd möcht / auch in den traurigkeiten
Da gleich zwey Heldinnen man thät ins grab begleitten.
Nichts als von Oldenburg sie fast mehr reden kont:
Vnendlich war das glück / so sie dem Hause gont:
Ja itzo / da der Geist nicht lenger solt gebahren
In seines leibes Saal / da wolte sie nur fahren /
Vnd fuhr so lang' auch hin im sinn nach OLDENBVRG /
Bis sie für OLDENBVRG kam in die Himmelsburg.

Also

In welche frölich sie zur Hochzeit eingeführet
Christus ihr Bräutigam/ daß sie da/ vnberühret
Vnd frey von aller quaal/ mit jhm in Freuden stehn
Solte/ jhren Schöpfer auch mit jhren Augen sehn:
Wie das die Hochzeit / so zu Cana ist gehalten/
Vnd kont in jhrem Sinn/ im tod' auch nicht veralten/
Ein süsser Vorschmack wahr/ das sie mit lust vnd Ruh
Lieff/ da Er jhr nur winckt / zu seinen Armen zu.
Also war sie geübt in Tugend / vnd gechret;
Doch halff es alles nichts/ der Todt sich nicht dran kehret/
Nahm hin/ was jhm gebührt/ den sitz der Eitelkeit/
Die Tugendt schwebet ob/ Jhr Lob in Ewigkeit.
Drumb trauren billig wir. Doch gleichwol was daroben
Im blawen Schloß der schluß/ darwider hilfft kein toben/
Verstand vnd Witz vergeht: Gott nimpt sie aus der Welt /
Dorthin / wo jhr von jhm ein bessers ist bestelt.
Die Seel fehrt wider hin zu jhm/ der sie gegeben:
Der Leib fault in der Erd' vnd wird bald wider leben
Am Jüngsten Tag/ vnd wohl vereinigt mit der Seel/
Besitzen auch alßdann den Frieden ohne fehl.
Ein jeder sey darob/ das er so möge leben/
Wie dieses Tugendbildt / wann er gedenckt zu schweben
Mit jhr in gleicher Freud' / vnd mit jhr dort zugehn/
Wo das gestirnte sol zu vnsern Füssen stehn.

EPICEDION

Ad

MAGNIFICUM STRENUUM AC

Nobilißimum Virum,

DN.

PHILIPPUM ADOLPHUM â Münch-hausen/ etc.

Viduus mæstißimus alloquitur

Defunctam.

Iccine me linquis mæstum, Ca-
(rißima conjunx,
Tendis & ad ſummi regna
(beata poli?
Siccine chara thori nunc linquis
(pignora noſtri,
Illa & in his duris deſeruiſſe
velis?

Quo fugis ô ſemper mihi dilectiſsima conjunx,
Quo fugis ô cordis portio magna mei?
Quo fugis ah quo Te rapit inclementia Parcæ?
Quæ facit ante dies ſuccubuiſſe neci,
O dolor? O mœror? Planctu nunc perſonet æther,
Conjunx infeſtâ morte perempta jacet.
Illa fuit requies, rebus ſolamen in arctis,
Maxima pars Cordis, deliciumq; fuit.
Ah quis in hoc toto me conſolabitur orbe?
Dum frangunt planctus corda dolore graves.
Eheu quo triſtis triſtiſsima lumina flectam,
Funere, cuncta mihi dulcia rapta, meæ.
Gaudia nulla mihi mœſto ſecura ſuperſunt,
Nil niſi ſingultus, nil niſi luctus adeſt.
Scilicet ut turtur defuncto compare luget,
Atq; dies ſicco ſtipite ſolus agit:
Sic ego ſic carâ denatâ conjuge mœſtus
Lugeo, ſolus agens corde gemente dies.
O monſtrum horrendum, inclemens O Atrope triſtis.
Quæ frangis noſtri vincula firma thori!
Conjugis ò quare diſrumpis ſtamina vitæ?
Vita fuit, vitæ quæ modo viva mex.
Infantem quare divellis ab ubere Matris?
Infantis vitæ quæ modo vita fuit.

O monstrum horrendum, inclemens ô Atrope,
tristis?
Nonne meæ Poterant Teq; movere preces?
Jam video tali cur nomine Parca voceris,
Nempe quod haut ulli parcere, Parca, queas.
O dolor! o luctus! O inclementia Parcæ:
Ah perij, perij! morte Marita jacet.

Defuncta ad Nobilissimum & Tristißimum Maritum.

QUid mea deploras lachrymis, Generose Marite
Funera? Nil prodest humida gutta mihi.
Non pereo, præeo: lætißima regna supremi
Cœli poßideo; Non pereo, præeo.
Non mihi mors damno: requiem per dulce levamen
Affert, jam mihi mors somnus, amæna quies.
Atq; in carne mea, gelida de morte resurgam,
Cum dederit claros buccina clara sonos.
Tunc latus hoc lateri jungetur, dextera dextræ;
Verus amor, constans ardor amoris erit

Non ibi sors dubio grassabitur anxia nutu;
Non ibi perpetuis tristia mixta bonis.
Omnia ridebunt; ibi formosissimus annus;
Unus honor nobis, pax ibi & una Salus.
Nunc ergo cesset cum planctu mœror & angor,
Atq; modum lachrymis pone, Marite, tuis.
Fortiter atq; feras quicquid mutare Marite,
Non potes; ah lachrymas sistito quæso pias.
Sit fuit illa DEI supremi immota voluntas:
Ergo æquâ thalami vulnera mente feras.
Interea quicquid tibi sors fors objcit omne,
Constanti discas pectore ferre, Vale.

Liberi mœstissimi ad defunctam matrem dilectissimam.

SIccine nos omnes linquis dulcissima Mater?
O dolor! Ah Mater, Mater amanda mane:
Mater amanda mane! quare nos deseris orbos?
Stemmatis ah nostri pulcra corona, mane.
Quo fugis, ah nigræ quæ Te violentia Parcæ,
Ante facit Tempus succubuisse neci:
Quis nobis miseris solatia præstet amæna?
Quis nobis mœstis, quæso patronus erit?

Tu

Tu nobis murus, portus, ſolamen, aſylon,
Solaq́; tu nobis viva levamen eras.
Fudimus ah quoties timidis ſuſpiria votis!
Iret in inſtabiles morbus ut iſte Notos.
Vivit adhuc Genitor noſter, ſed & ipſe dolore
Præ nimio, ut gelidæ mortis imago videt.
O Deus omnipotens nutu qui cuncta gubernas,
E cujus pendet noſtra favore Salus.
Ad Te confugimus, Te corde gemente precamur,
Exaudi noſtras, O Deus alme preces.
Incolumem ſerva noſtrum per longa Parentem
Tempora! fac vivat Neſtoris ipſe dies.
Triſtibus ut nobis quæ poſtulat uſus & eſus
Tradere, & in vita ritè præeſſe queat.

Defuncta Mater ad Triſtiſſimos liberos.

ET vos O noſtri lectiſſima Pignora lecti
Vos moneo, lachrymis ponite rite modum
Ne ſitis triſtes vos hoc quod in orbe relinquo;
Vivite Concordes: corde timete DEUM.
Ipſus tutor erit veſter, nec copia victus
Deêrit, quiq́; tegit Corpora amictus erit.

Non perij penitus, placida sed morte peremptа,
In cælis lætor regna beata tenens.
Ergo mei nati triſtes deponite curas;
Eſto modus gemitu; fletibus eſto modus.
Vivit adhuc Chriſtus, pro vobis curat & orat,
Is vobis mecum vivere pace dabit.
Vivite felices, in terris vivite longè;
Triſtia poſt mecum vivite in arce poli.

Conradus Hofmannus Burg.
Scholæ Cantor.

Anima beata.

CHristus per vitam fuit, & mea vita manebit
Christi mors lucrum, nunc fecit esse necem.
Christo addicta lubens, mortis volo fata subire,
Christum non sinam, qui mihi cordis amor,
Christe cruore tuo, sum sat scio, dure redemptus
A Christo me non, dividet omne malum.
In Christo Jesu, fiducia sola recumbit
Per Christum cœli, janua, aperta mihi
Ex Christo dulcis, promanat rivulus ævi
Cum Christo vivam, mortua, vivo DEO.

102860

ela, Iethib & Thelischazedola: unde & prae-
m tonum acutum in ultima vel penultima relin-
, הָאָרֶץ Haárets &c.
asta: Zarka & Telischa ketana, unde & post-
onũ aliquando ante se habẽt, ut in וַיֹּאמֶר vajjó-
ם chatáthi.

ltimi duplicentur, dicetur infrà suo loco.

rnè positum, facit ut illæ sub uno accentu tonico,
ut בֵּית־לֶחֶם Bethlehem וַיְהִי־עֶרֶב vajẽ hiá rebh.
utum in ultima vel penultima, vocali initiali aut
edit, retinendo illam, ut Prou. 3. 19. יְהוָה lého-
הָאָדָם Hà'adám, id est, Homo ipse &c.
Appendix.
ante Zakeph caton & Rebia, ut Num. 14. בָּל־
dma ante illud Zakeph, & ante Geresch vel
& וְאַמַּלֵּם 1. Reg. 8. וַיְקַהֵלוּ De quibus in I. ta

a dictionem post accentum nempe ἄγκυρον seu mi-
הַ &c.

Nota.

na, de quibus & similibus suo infrà dicetur loco
reges refertur.

li, quandò Rebia ineſt, ut Hiob 17. אוֹר lux. Psal.

ur: quod tamen ab alijs tunc Pazer gadol vocat
רָעָה Prouer. 6. כְּפַר לְחָם.

Notio.

Vocatur Mahpach supernas, quod tamen im-

ut Psalm. 3. קוּמָה. Sed rarius ante Mercham non
מִתְקוֹמְמָה:

ULB Halle 3
007 106 297

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-575654-p0020-2

zeitigen / doch seligen
lbschied
l Edlen / Viel Ehr vnd Tu-
chen Frawen /

edeken / Be-

n Kersenbruch /
Gestrengen vnd Vesten
Herren
von Münchhausen /
nd Elbingeroda / ꝛc. Hertzge-
Hauß Ehren / ꝛc.
ondolentz Eines guten Freundes /
en Leichbegängnüß beygewohnet.

Quas pubescentes juncta sene-
cta premit.

t / Durch Andream Betzeln.